

Gesellschaft zunächst in Schlesien eine Raffinerie zur Verarbeitung von 200 000 dz Rohöl errichten und hat sich dazu einen Bauplatz in der günstigsten Verkehrslage gesichert. In erster Linie soll die Raffinerie das eigene Rohöl der Gesellschaft verarbeiten. Aber auch die Verarbeitung fremden Rohöls ist in Aussicht genommen. Durch das Vorgehen der Siriuswerke soll den deutschen Rohölproduzenten durchaus kein Schaden erwachsen; denn der Konsum Deutschlands ist so riesig, daß die deutschen Ölfelder in absehbarer Zeit gar nicht imstande sein werden, ihn in genügendem Maße zu decken und andererseits liefert das deutsche Öl fast nur Schmieröl. Unter Hinweis auf eigene Erfahrungen und ähnliche Betriebe des Auslandes (Österreich-Ungarn), glaubt das Gründungssyndikat die Dividende auf 15% im Durchschnitt schätzen zu können. Während der ersten zwei Jahre sollen 4% Bauzinsen verteilt werden.

Berlin. In der gestrigen Generalversammlung der Neuen Gas-A.-G. teilte die Verwaltung mit, daß die Gesellschaft von den Vorgängen in Rußland bisher in nur geringem Maße betroffen worden ist. In Wilna ist durch den Streik ein nicht sehr erheblicher Ausfall im Gasverbrauch eingetreten, während in Kronstadt durch Demolierung von Gaslaternen ein Schaden von etwa 1000 Rubel entstand, der möglicherweise von der dortigen Stadtverwaltung ersetzt werden dürfte. Welchen Einfluß die Verhältnisse in Rußland in Zukunft auf die Anlagen der Gesellschaft werden haben, lasse sich natürlich noch nicht absehen. Daß die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft einen größeren Posten von Aktien der Gesellschaft erworben haben solle, sei der Verwaltung nicht bekannt. Der Abschluß wurde genehmigt und die Dividende auf  $5\frac{1}{2}\%$  festgesetzt.

Berlin. Der Geschäftsbericht von Siemens & Halske, A.-G., für 1904/05 verzeichnet den Geschäftsgewinn mit 9 021 556 M (7 410 007 M i. V.). Die Kosten der Zentralverwaltung werden mit 730 200 M (740 127 M), die Obligationenzinsen mit 1 184 324 M (1 197 898 M) aufgeführt und die Abschreibungen mit 1 239 399 M (1 086 267 M) vorgenommen, so daß ein Reingewinn von 5 867 633 M (4 403 355 M) verbleibt; einschließlich der aus dem Vorjahr übernommenen 1 121 155 M sind 6 988 788 Mark (5 537 404 M) verfügbar. Daraus werden 4 905 000 M als Dividende von 9% (7%) verteilt. Über die Tätigkeit der Gesellschaft sagt der Bericht, daß ihre Erzeugnisse auf dem Gebiete der Fernsprech-Vermittelungsämter, des Marinewesens, der Feuersignalanlagen und der Meßinstrumente erfolgreich weiter entwickelt wurden. Durch ihr System für Schnelltelegraphie hofft sie auf diesem Gebiete weitere nützliche Fortschritte erzielen zu können. Die von der Gesellschaft eingeführten elektrischen Weichen- und Signalstellvorrichtungen seien auf einer Reihe größerer Bahnhöfe des In- und Auslandes eingeführt worden. Mit der Tantal-Lampe ist die Gesellschaft im Januar, nachdem die Tagesproduktion eine Höhe von etwa 1000 Stück erreicht hatte, vor die Öffentlichkeit getreten; seitdem habe sich Fabrikation und Verkauf der Tantal-Lampe befriedigend entwickelt. Die elektrotechnische Abteilung hat ihre Erfahrungen auf dem Gebiete der Kalkstickstoffbereitung

in die Cyanid-Gesellschaft m. b. H. eingebracht, die zunächst zwei größere Lizenzverträge in Italien und Österreich-Ungarn abgeschlossen und dann ihre gesamten Patente auf eine in Rom gegründete neue Gesellschaft übertragen hat.

Berlin. Die Generalversammlung der A.-G. Ver. chemische Fabriken S. T. Morosow, Krell, Ottmann beschloß die Verteilung einer Dividende von 2% auf 1,33 Mill. M. Aktienkapital. Für das laufende Geschäftsjahr werden bessere Erträge in Aussicht gestellt.

Königsberg i. Pr. Hier wurde eine neue A.-G. unter der Firma Norddeutsche Zellulosefabrik begründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Fabrik, von Zellulose in roher oder veredelter Form, sowie der Betrieb von Geschäften der Papierindustrie und die Beteiligung an gewerblichen Unternehmungen, welche damit in Beziehungen stehen. Das Grundkapital beträgt 1 250 000 M. An der Gründung der Gesellschaft ist die Norddeutsche Kreditanstalt beteiligt.

### Personalnotizen.

Dr. phil. Rudolf Fittig, emeritierter o. Professor der Chemie an der Universität Straßburg i. Els. feierte am 6. Dezember seinen 70. Geburtstag. Fittig gehört dem Lehrkörper der Kaiser Wilhelms-Universität seit 3 Jahrzehnten an.

Prof. Dr. Biedermann, nicht ständiges Mitglied des K. Patentamtes zu Berlin, wurde der Charakter eines Geheimen Regierungsrates verliehen.

Prof. Dr. phil. Louis Janke, Direktor des Chemischen Laboratoriums zu Bremen, wurde auf sein Ansuchen vom Senat in den Ruhestand versetzt.

Dr. C. Wiegand, Berlin, ist in die Liste der Patentanwälte eingetragen worden und wird die Berufstätigkeit gemeinschaftlich mit Patentanwalt Dipl. Ing. Dr. Karsten, Berlin, ausüben.

Geh.-Rat Adolf von Bayer erhielt den Nobelpreis für Chemie und Prof. Dr. Ph. Lenard den Physikpreis für seine bahnbrechenden Forschungen auf dem Gebiete der Kathodenstrahlen.

Hofrat Prof. Dr. phil. Adolf Lieben, Ordinarius für Chemie an der Universität Wien, erhielt von der französischen Akademie die Lavoisier-Medaille.

Die Royal Society in London verlieh dem Prof. John Henry Poynting eine königliche Medaille für seine physikalischen Untersuchungen. Die gleiche Auszeichnung erhielt Prof. Charles Scott Sherrington. Die Hughes Medaille erhielt Prof. Aug. Righi für seine Untersuchungen über Elektrizität.

Dem a. o. Professor der Augenheilkunde, Dr. E. Hertel in Jena, sind von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften in Berlin 400 M Beitrag zu den Unkosten bei seinen Studien über die physiologischen Wirkungen der chemisch wirkenden Lichtstrahlen zugewiesen worden.

### Neue Bücher.

Boltzmann, Prof. Dr. Ludw. Populäre Schriften. (VII, 440 S.) gr. 8°. Leipzig, J. A. Barth 1905. M 8.—; geb. in Leinw. M 9.—

**Jahresbericht** üb. die Fortschritte auf dem Gesamtgebiete der Agrikulturchemie. 3. Folge, VII. 1904. Der ganzen Reihe 47. Jahrg. Hrsg. v. Geh. Reg.-R. Prof. Dr. Th. Dietrich. (XLIV, 740 S.) gr. 8°. Berlin, P. Parey 1905. M 28.—

**Luther, Prof. Dr. R.** Die Aufgaben der Photochemie. Antrittsvorlesung. (18 S.) gr. 8°. Leipzig, J. A. Barth 1905. M —.80

**Mayer, Prof. Dr. Adf.** Lehrbuch der Agrikulturchemie in Vorlesungen. Zum Gebrauch an Universitäten u. höheren landwirtschaftl. Lehranstalten, sowie zum Selbststudium. Mit in den Text gedr. Abbildgn. gr. 8°. I. Bd. Die Ernährung der grünen Gewächse in 27 Vorlesungen. 6. Neubearb. Aufl. (XVI, 447 S. m. 1 lith. Taf.) 1905. Geb. in Leinw. M 12.—. II. Bd. I. Abtlg. Die Bodenkunde in 10 Vorlesungen. 6. verb. Aufl. (VI, 167 S.) 1905. Geb. in Leinw. M 4.80. II. Bd. 2. Abtlg. Die Düngerlehre in 16 Vorlesungen. 6. Neubearb. Aufl. (VI, 265 S.) 1905. Geb. in Leinw. M 6.60. Heidelberg, C. Winter, Verlag.

**Parow, Dr. Edm.** Der Stärkezucker u. seine Bedeutung f. die Nahrungsmittelindustrie. Denkschrift im Auftrage des Vereins der Stärkeinteressenten in Deutschland. (31 S.) 8°. Berlin, P. Parey 1905. bar M 1.40

## Bücherbesprechungen.

**Chemiker-Kalender 1906.** Ein Hilfsbuch für Chemiker, Physiker, Mineralogen, Industrielle, Pharmazeuten, Hüttenmänner usw. Von Dr. Rudolf Biedermann. In zwei Teilen. Siebenundzwanzigster Jahrgang. Berlin, Verlag Julius Springer, 1906.

Der Chemiker-Kalender erscheint dieses Jahr wesentlich in derselben Form wie für 1905; indessen sind in vielen Einzelheiten wiederum Verbesserungen zu erkennen. Wenn wir für das nächste Jahr einen Wunsch aussprechen dürfen, so ist es der, daß die chronologische Tabelle über wichtige Ereignisse der Geschichte der Wissenschaften, besonders der Chemie, auch einmal neu durchgesehen werden möge.

Einer besonderen Empfehlung bedarf ein so weit verbreitetes Werk bei unsern Lesern wohl kaum. R.

**Das Radium und die radioaktiven Stoffe.** Gemeinverständliche Darstellung nach dem gegenwärtigen Stand der Forschung mit Einflechtung von experimentellen Versuchen und unter besonderer Berücksichtigung der photographischen Beziehungen. Von Karl Frhr. v. Papius. Mit 36 Abbildungen. Verlag von Gustav Schmidt (vorm. Robert Oppenheim), Berlin 1905. M 2.—

Es dürfte wenige Themata geben, die so nach zusammenhängender populärer Darstellung verlangt haben wie das vom Verf. gewählte, und schon der Titel dürfte dem Werkchen einen buchhändlerischen Erfolg sichern. Wir fügen hinzu, daß auch die Art und Weise, wie der Stoff bearbeitet ist, ein Publikum gewinnen kann. Aus der heute schon sehr großen einschlägigen wissenschaftlichen Literatur bringt Verf., übersichtlich und klar zusammengestellt, alles, was den gebildeten Laien interessiert, in einer Form,

die auch den zünftigen Chemiker und Physiker anziehen wird.

Nach einer wesentlich historischen Einleitung mit Allgemeinem über Radioaktivität bespricht Verf. Vorkommen, Gewinnung und Eigenschaften des Radiums, daran anschließend die Strahlung der radioaktiven Substanzen und gibt insbesondere eine Charakteristik der  $\alpha$ -,  $\beta$ - und  $\gamma$ -Becquerelstrahlen. Das nächste und größte Kapitel befaßt sich mit den chemischen, elektrischen, thermischen, mechanischen und physiologischen Wirkungen dieser Strahlen, das Hauptinteresse auch des Laien dürfte aber das folgende Kapitel über Emanation und Aktivierung hierdurch beanspruchen. Nach einem kurzen Abschnitt über die Art der Übertragung der Radioaktivität schließt das Buch mit der Erklärung der besprochenen Erscheinungen. Was besonders auch in diesem letzten Kapitel angenehm berührt, ist die absolute Neutralität, an die der wissenschaftlich Gebildete immer denken sollte, wenn er Goldkörner unter die Menge wirft.

Leimbach

**Chemie der alicyclischen Verbindungen.** Von Ossian Aschan, a. o. Prof. an der Universität Helsingfors. Mit vier eingedruckten Abbildungen. Verlag Fr. Vieweg & Sohn, Braunschweig 1905. Geh. M 40.— Geb. M 42.—

Die alicyclischen Verbindungen bildeten in der Entwicklung der organischen Chemie lange Zeit ein Kapitel für sich. Die Schwierigkeiten, welche sich den ersten Versuchen zur Aufklärung der Konstitution der Terpene und des Kampfers entgegenstellten, waren wesentlich dadurch bedingt, daß diese Substanzen komplizierte Derivate alicyclischer Kohlenwasserstoffe sind, zu deren Entziselung in den 60er und 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts noch die nötige experimentelle Durchforschung der einfacheren Verbindungen fehlte. Wesentlich angeregt durch Adolf v. Bayer, durch seine Hydrierungsarbeiten und seine Ringschließungstheorie hat sich dann die Chemie der alicyclischen Verbindungen mächtig entwickelt, und es ist auch, wieder hauptsächlich unter Bayers Führung, gelungen, die Rätsel vieler diesem Gebiet angehörenden Naturprodukte zu lösen.

Wir begrüßen es mit großer Freude, daß der Verf. des vorliegenden Werkes, welcher sich durch praktische und literarische Arbeiten auf diesem Gebiet rühmlich hervorgetan hat, sich entschloß, eine umfassende Monographie der alicyclischen Verbindungen herauszugeben.

In dem Werk sind in vorzüglicher Weise die allgemeinen Gesichtspunkte hervorgehoben, die das Studium dieser interessanten Verbindungen gezeitigt hat. Die synthetischen und analytischen Methoden zur Aufklärung der Konstitution sind in klarer und übersichtlicher Weise dargestellt, und schließlich hat der Verf. auch versucht, das gesamte so verstreute Tatsachenmaterial in seinem Buche einzufügen. Das hierbei manches übersehen worden ist, schmälert sein Verdienst in keiner Weise. Es gebührt ihm der Dank aller Chemiker, die theoretisch oder praktisch auf dem genannten Gebiet arbeiten, und nicht minder Dank gebührt der Verlagsbuchhandlung, welche keine Mühe und Kosten